

**Jahresabschluss und Lagebericht**

**der**

**HVB Trust Pensionsfonds AG**

für das Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

## Rahmenbedingungen

### Geschäftstätigkeit

Das Pensionsfondsgeschäft der HVB Trust Pensionsfonds AG wurde im Dezember 2009 aufgenommen. Es wird nur unmittelbar betrieben und verwaltet den Pensionsplan "HVB-Rente" zur Durchführung von leistungsorientierten Versorgungszusagen ohne versicherungsförmige Garantien im Sinne von § 1 des Gesetzes zur Verbesserung der betrieblichen Altersversorgung (BetrAVG). Versorgungsberechtigte der HVB Trust Pensionsfonds AG sind ausschließlich ehemalige Mitarbeiter und Organe (bzw. deren Hinterbliebene sowie Ausgleichsberechtigte nach dem VersAusglG) des Trägerunternehmens, der UniCredit Bank AG, München (ehemals firmierend als Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG).

### Rechtliche und organisatorische Struktur

Die HVB Trust Pensionsfonds AG wurde am 30. September 2009 in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft als 100%ige Tochter des HVB Trust e.V. gegründet und am 12. Oktober 2009 im Handelsregister München unter HRB 181773 eingetragen („Gesellschaft“). Das Grundkapital wurde vollständig einbezahlt. Der HVB Trust e.V. fungiert als Treuhänder für im Wesentlichen vom Trägerunternehmen (UniCredit Bank AG) übertragene Vermögen, die ausschließlich der Erfüllung von Leistungszusagen auf betriebliche Altersversorgung dienen. Nach Genehmigung des Pensionsfonds durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht am 4. Dezember 2009 wurde der Geschäftsbetrieb zum 15. Dezember 2009 aufgenommen.

### Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Sämtliche Aktien der HVB Trust Pensionsfonds AG befinden sich im Besitz des HVB Trust e.V., München. Die Beteiligung ist gem. § 16 Abs. 4 AktG der UniCredit Bank AG, München, zuzurechnen.

Der Vorstand der HVB Trust Pensionsfonds AG stellt gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2020 fest, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr zu dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Rechtsgeschäfte vorgenommen sowie die im Abhängigkeitsbericht aufgeführten Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt sowie dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde.

## Wirtschaftliche Entwicklung

Das Geschäftsjahr 2020 wird mit dem Ausbruch einer globalen Pandemie in Erinnerung bleiben – nicht nur die immense Zahl an Todesopfern und die als Vorsichtsmaßnahmen zur Sicherung der Gesundheitssysteme auferlegten gesellschaftlichen Einschränkungen, sondern den Marktteilnehmern auch die extreme Volatilität an den Kapitalmärkten, die durch die Pandemie bzw. die Reaktionen darauf verursachte Rezession sowie die geld- und fiskalpolitischen Reaktionen verursacht worden ist. Sowohl an den Renten- als auch Aktienmärkten wurden die Marktteilnehmer mit Kursbewegungen konfrontiert, die in ihrer Geschwindigkeit historische Ausmaße angenommen hatten.

Zum Jahresbeginn schien der eingeschlagene Weg der Europäischen Zentralbank EZB vorhersehbar, mit einer bereits expansiven Geldpolitik sollte die niedrige Inflationsrate dem Ziel von (knapp) unter 2% nähergebracht werden. Die US-Notenbank FED befand sich ebenso im Zinssenkungsmodus.

Erste Informationen über den Ausbruch eines unbekanntes Virus in China wurden im Januar mit Sorge zur Kenntnis genommen, es bestand jedoch die Hoffnung, die negativen Auswirkungen durch teils drastische Maßnahmen in China regional begrenzt halten zu können. Doch das Auftreten erster vom Covid-19-Virus ausgelösten Krankheits- und Todesfälle auch in Europa hat die Marktteilnehmer zu einem panikartigen Rückzug aus risikobehafteten Vermögenswerten wie Aktien und Unternehmensanleihen veranlasst, da wahrscheinlich sämtliche wesentlichen Wirtschaftsregionen betroffen sein würden. Es folgte eine rasante Talfahrt mit heftigen Kurseinbrüchen – 40% binnen vier Wochen (Februar/März) im europäischen Aktienmarktindex EuroStoxx 50. Das Zinsniveau für als sicher eingestufte zehnjährige Bundesanleihen ist in dieser Phase auf nur noch -0,9% stark gefallen und erreichte einen weiteren historischen Tiefstand. Die zur Sicherung der Gesundheitssysteme eingeleiteten drastischen Maßnahmen sowie bislang unvorstellbaren Eingriffe in das gesellschaftliche Leben und das ökonomische Handeln – Kontaktbeschränkungen, Ausgangssperren, Reiseverbote, Schließung von Schulen und Geschäften, Werkstilllegungen – führten zu einem starken weltweiten Wirtschaftseinbruch.

Ein gleichzeitiger globaler Schock sowohl auf der Angebotsseite als auch der Nachfrageseite ist außergewöhnlich. Politiker sprechen von der größten Herausforderung der Nachkriegszeit. Die Gewinnerwartungen für Unternehmen wurden drastisch reduziert, die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen sind aufgrund der rasanten Verschlechterung der Ertrags- und Liquiditätssituation stark angestiegen. Ein Handel von risikobehafteten Vermögenswerten an den Märkten war zeitweise kaum noch möglich. So sahen sich als erstes die Zentralbanken zum Handeln gezwungen: Neben einer außerordentlichen Zinssenkung durch die FED, auf die noch weitere folgten, wurden Liquiditätsmaßnahmen, Kredit- und Ankaufprogramme in äußerst hohen Volumina gestartet. Allein die EZB hat im März ein zusätzliches Notfall-Ankaufprogramm in Höhe von 750 Mrd. EUR aufgelegt, welches noch im Juni auf 1.350 Mrd. EUR erhöht worden ist. Hierbei werden sowohl Staats- als auch Unternehmensanleihen gekauft, um die Aufnahmefähigkeit des Marktes zu unterstützen und die Finanzierungsbedingungen der Emittenten wieder zu normalisieren. Von Seiten der Staaten wurden massive Erhöhungen der jeweiligen Schuldenquoten akzeptiert – im Euro-Raum sind die Maastricht-Kriterien außer Kraft gesetzt -, um die Auswirkungen des Konjunkturerinbruchs abzumildern. Deutschland, das aufgrund der Sparmaßnahmen der letzten Jahre einen vergleichsweise niedrigen Schuldenstand aufweist, konnte weitreichende Unterstützungsmaßnahmen für Arbeitnehmer und Unternehmen, hier bis hin zu Staatsbeteiligungen, zusagen. In vielen weiteren Staaten wurden ebenfalls Maßnahmen zur Rezessionsabmilderung beschlossen.

An den Kapitalmärkten startete jedoch Mitte März eine unerwartet starke und schnelle Gegenreaktion: Bei den Marktteilnehmern begann sich eine optimistische Sichtweise durchzusetzen, die sich aus dem Zusammenwirken der beispiellosen fiskalpolitischen Konjunkturmaßnahmen und den entsprechenden von den Zentralbanken gestellten Finanzierungsrahmen begründete.

Fiskal- und Geldpolitik hatten gemeinsam die Grundlage für eine deutliche Verbesserung der Konjunktur- und Unternehmensgewinnerwartungen geschaffen. Ebenso hat zunehmend die Hoffnung auf einen raschen medizinischen Fortschritt zur Bekämpfung der Pandemie dazu beigetragen, sich bereits auf die Situation im Jahr 2022, also nach dem erwarteten Ende der Wirtschaftseinbruchs, zu konzentrieren.

Die vor Ausbruch der Pandemie belastenden politischen Themenbereiche wie Brexit, US-Wahlen, Handelsstreitigkeiten etc. gerieten erst im Herbst, nachdem sich in Europa die öffentliche Lage zeitweise wieder etwas beruhigt hatte, wieder ins Bewusstsein.

Der maßgebliche europäische Aktienmarktindex EuroStoxx 50, der kaum vom Pandemie-Ausbruch profitierende Technologietitel beinhaltet, sondern seinen Schwerpunkt bei konjunkturabhängigen Titeln aufweist, verzeichnete auf Jahressicht noch einen Kursverlust in Höhe von 5%. Die Rendite für Bundesanleihen mit zehnjähriger Laufzeit lag mit -0,57% um weitere 30 Basispunkte niedriger als zu Jahresbeginn 2020. Selbst dreißigjährige Bundesanleihen wiesen mit -0,17% eine negative Rendite auf. Die Kreditrisiko-Aufschläge für Unternehmensanleihen sind nach dem drastischen Anstieg zum Ausbruchsbeginn der globalen Pandemie dank der umfangreichen Liquiditätsmaßnahmen der Notenbanken trotz aktuell noch schlechter Fundamentaldaten wieder in etwa auf das Niveau des Vorjahres zurückgekommen. Der Wert des Euros zum US-Dollar hat sich angesichts der EU-Fortschritte wieder um etwa 9% gefestigt.

## Geschäftsverlauf der HVB Trust Pensionsfonds AG

### Geschäftsentwicklung

Die HVB Trust Pensionsfonds AG verwaltet seit 15. Dezember 2009 einen geschlossenen Bestand von Versorgungsverpflichtungen, d.h. es werden keine weiteren Leistungen erdient, der Bestand wird lediglich abgewickelt. Die rechtliche Grundlage dafür bildet einerseits der zwischen der UniCredit Bank AG und der HVB Trust Pensionsfonds AG abgeschlossene Pensionsfondsvertrag und andererseits der Vermögensübertragungsvertrag, der zwischen dem HVB Trust e.V., der HVB Trust Pensionsfonds AG und der UniCredit Bank AG abgeschlossen wurde und der die Übertragung des anfänglichen Einlösungsbeitrags in Höhe von 1,285 Mrd. EUR regelt. Trägerunternehmen für die übertragenen Verpflichtungen ist weiterhin die UniCredit Bank AG. Die Kapitalanlage für Rechnung und Risiko des Trägerunternehmens erfolgt in Abstimmung mit dem Trägerunternehmen. Zum 15.12.2016 wurden weitere Versorgungsverpflichtungen der UniCredit Bank AG sowie ein Cash Bestand in Höhe von 492 Mio. EUR auf die HVB Trust Pensionsfonds AG übertragen (Zweite Übertragung).

Im März 2020 wurde im Zuge der Turbulenzen an den Wertpapiermärkten wegen der COVID 19 Pandemie die Mindestdeckung unterschritten. Die UniCredit Bank AG dotierte im April 2020 einen Betrag von 75 Mio. EUR, um die Unterdeckung auszugleichen, die Rentenanpassung zu finanzieren und einen Puffer für die Zukunft zu schaffen.

Zum Bilanzstichtag 31.12.2020 wurden 12.395 Versorgungsberechtigte betreut, darunter 2.593 Hinterbliebenenrentner/Waisen. Die Bestandsbewegungen 2020 werden in nachfolgender Tabelle dargestellt.

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2020

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Witwen	Witwer	Waisen
<b>Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	4	3	5.105	5.108	84.387	2.229	349	7	18.130	859	10
<b>I. Zugang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern				1		122	21	0	1.177	55	0
2. Sonstiger Zugang	1	0	0	1	1.164	2	2	0	301	13	0
3. gesamter Zugang	1	0	0	2	1.164	124	23	0	1.478	68	0
<b>II. Abgang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Tod			223	196	3.688	114	23		1.058	54	
2. Beginn der Altersrente		1									
3. Invalidität											
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf						0	0		0	0	
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen											
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen											
7. sonstiger Abgang			0	0	0	1	1		2	1	
8. gesamter Abgang	0	1	223	196	3.688	115	24	0	1.060	55	0
<b>V. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	5	2	4.882	4.914	81.863	2.238	348	7	18.547	872	10
davon:											
1. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung			4.879	4.775	81.709						
2. lebenslange Altersrente	2	2	4.885	4.914	81.863	2.238	348	0			

Der Zeitwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern überdeckt zum 31.12.2020 die Mindestdeckungsrückstellung nach § 24 Abs. 2 PFAV (Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung) um 10,18% (Vorjahr 3,96%).

Die HVB Trust Pensionsfonds AG hat mit der UniCredit Bank AG einen Funktionsausgliederungsvertrag abgeschlossen. Auf dieser Grundlage übernimmt die UniCredit Bank AG die Verwaltungsaufgaben der HVB Trust Pensionsfonds AG unentgeltlich. Die HVB Trust Pensionsfonds AG hat keine eigenen Mitarbeiter.

Im Geschäftsjahr 2020 wurden Rentenzahlungen zu Gunsten der Versorgungsberechtigten in Höhe von 103.014.829,16 EUR ausbezahlt.

### Kapitalanlagen

Das gebundene Vermögen ist weitgehend in Anteile des Spezialsondervermögens "HVB Rentenfonds" der Amundi Deutschland GmbH, investiert. Dessen Kapitalanlageziel besteht darin, die Bedienung der übernommenen Versorgungsverpflichtungen langfristig sicherzustellen. Unter Berücksichtigung der Vorschriften der Pensionsfonds Aufsichts-Verordnung (PFAV) liegt der Anlageschwerpunkt dieses Sicherungsvermögens nach wie vor auf Rentenpapieren deutscher und europäischer Emittenten, ergänzt um zusätzliche Kapitalanlagen in US-Dollar Bonds (währungsgesichert) und Aktien. Mit Hilfe dieser diversifizierten Anlagestrategie konnte im Geschäftsjahr 2020 eine Rendite von 3,20% bezogen auf den Zeitwert der Assets erzielt werden.

Zur weiteren Diversifikation der Kapitalanlagen wurde eine Zeichnung von 20 Mio. EUR für den Immobilienfonds „Warburg-HIH Perspektive Einzelhandel: Fokus Nahversorgung“ getätigt. Zum 31.12.2020 war noch kein Kapital abgerufen. Das in Immobilienfonds investierte Volumen betrug zum Jahresende ca. 3 % des Vermögens der HVB Trust Pensionsfonds AG.

Seit Aufnahme des Geschäftsbetriebs der HVB Trust Pensionsfonds AG berät das Trägerunternehmen UniCredit Bank AG, München (siehe dazu den Risikobericht ab Seite 10) die Gesellschaft beim operativen Kapitalanlagemanagement.

Das Sicherungsvermögen der HVB Trust Pensionsfonds AG wurde per 31. Dezember 2020 stichtagsbezogen mit 1.295 Mio. EUR bewertet.

Das Eigenkapital in Höhe von 4,4 Mio. EUR (davon Grundkapital 3,0 Mio. EUR, Kapitalrücklage 0,5 Mio. EUR, gesetzl. Rücklage und Bilanzgewinn 0,9 Mio. EUR) ist überwiegend in festverzinslichen Schuldverschreibungen und Pfandbriefen angelegt. Daraus ergaben sich Zinserträge in Höhe von 21 Tsd. EUR. Bei einer Anlage musste eine Abschreibung über 4,1 Tsd. EUR vorgenommen werden, da der Wert zum 31.12.2020 unter den Anschaffungskosten lag.

### Nachhaltigkeit

Die HVB Trust Pensionsfonds AG unterliegt dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG). Oberster Grundsatz für die Vermögensanlage ist daher, dass unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung „Sicherheit, Qualität, Liquidität und Rentabilität des Portfolios als Ganzes sichergestellt werden“. Nach §§ 234c, 237 Abs. 1 VAG ist die HVB Trust Pensionsfonds AG verpflichtet, im Risikomanagementsystem ökologische und soziale Risiken sowie die Unternehmensführung betreffende Risiken (Nachhaltigkeitsrisiken) zu berücksichtigen

Der Pensionsfonds sieht Nachhaltigkeitsrisiken nicht als einzelne Risikoart an, sondern als Risiken, die sich in den Risikoarten wie Marktrisiken, Liquiditätsrisiken, Operationellen Risiken etc. materialisieren können. Da die Verpflichtungen der HVB Trust Pensionsfonds AG als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung klar definiert und begrenzt sind, werden Nachhaltigkeitsrisiken in der Anlage des Vermögens und bei der Risikobeurteilung berücksichtigt.

Nach unserem unternehmerischen Selbstverständnis als Einrichtung der betrieblichen Altersvorsorge können wir sowohl unsere Aufgabe als auch unsere Verantwortung nur erfüllen, wenn wir entsprechende Aspekte zu Umwelt, Sozialem und guter Unternehmensführung (Englisch: Environment, Social and Governance - ESG) in unsere Entscheidungen integrieren. Aus unserer Erfahrung ist die Berücksichtigung von ESG-Kriterien und eine gut diversifizierte Anlage mit einer guten Wertentwicklung kein Widerspruch. Wir verbinden unser Ziel eine stabile Wertentwicklung zu erzielen, mit der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in unsere Anlagestrategie. Dies ist über ein mehrstufiges Verfahren bereits seit Jahren implementiert. Das beginnt schon bei der Auswahl der Manager. Diese sollten auf jeden Fall Unterzeichner der UN-PRI (Principles for responsible Investments) sein. Das gesamte Vermögen wird durch externe Asset Manager verwaltet. Amundi als KVG des HVB Rentenfonds hat sich ebenso wie die beauftragten Asset Manager zur Einhaltung der „Principles of Responsible Investments“ verpflichtet. Das setzt sich in der Allokation über Ausschlusskriterien und die Hinterlegung eines ESG-Ratings mit Ausschluss der schlechtesten Namen fort, geht weiter mit einem regelmäßigem ESG-/Carbon Footprint Reporting das der HVB Trust Pensionsfonds AG zur Verfügung gestellt wird und der Thematisierung im Austausch mit den Asset Managern der einzelnen Segmente.

Es ist das Ziel, für alle Altersversorgungseinrichtungen des Trägerunternehmens ein gemeinsames Verständnis zu Nachhaltigkeitsrisiken auszuarbeiten, gestützt auf das Verständnis des Trägerunternehmens. Dieses kann anschließend in das unternehmensspezifische Risikomanagement der jeweiligen Einrichtung integriert werden.

### **Solvabilität**

Die Solvabilitätsspanne beträgt nach § 238 VAG i.V.m. § 25 Abs. 1 Nr. 3 PFAV 25% der Nettoverwaltungs aufwendungen im letzten Geschäftsjahr. Da die Verwaltungsaufwendungen das Trägerunternehmen (UniCredit Bank AG) übernommen hat werden keine Nettoverwaltungs aufwendungen ausgewiesen.

Der Mindestgarantiefonds beträgt 3 Mio. EUR. Die in der Bilanz ausgewiesenen Eigenmittel in Höhe von 3,8 Mio. EUR reichen aus, um den geforderten Mindestgarantiefonds zu bedecken.

### **Pensionsfondstechnische Rückstellungen**

Die Pensionsfondstechnischen Rückstellungen in Höhe von 1.295 Mio. EUR entsprechen dem vorhandenen Sicherungsvermögen.

### **Kostenentwicklung**

Die gesamten Verwaltungskosten der HVB Trust Pensionsfonds AG einschließlich der Aufwendungen für die Prüfung des Jahresabschlusses werden von der UniCredit Bank AG als Trägerunternehmen übernommen.

Die Gesellschaft hat keine eigenen Mitarbeiter.

### **Jahresergebnis und Gewinnverwendungsvorschlag**

Das Geschäftsjahr 2020 schloss mit einem Jahresüberschuss von 17 Tsd. EUR. Nach Berücksichtigung des Bilanzgewinns des Vorjahres und der Zuführung zur gesetzlichen Rücklage verblieb ein Bilanzgewinn von 765 Tsd. EUR, der nach dem Vorschlag des Vorstands auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

### **Erklärung zu Mitwirkungspolitik, Abstimmungsverhalten und Offenlegungspflichten als Institutioneller Anleger gemäß § 134b AktG**

Die HVB Trust Pensionsfonds AG ist als Einrichtung der betrieblichen Altersversorgung im Sinne von § 134a Abs. 1 Nr. 1 c) AktG i.V.m. §§ 236 ff. VAG ein institutioneller Anleger und daher grundsätzlich verpflichtet, gemäß § 134 b Abs. 1 AktG eine Mitwirkungspolitik zu veröffentlichen, gemäß § 134b Abs. 2 AktG jährlich über die Umsetzung der Mitwirkungspolitik zu berichten, sowie gemäß § 134b Abs. 3 AktG ihr Abstimmverhalten zu veröffentlichen. Die Gesellschaft hat aber keine Aktien im Direktbestand. Aktionär im Sinne des AktG ist der jeweilige Fondsverwalter, die Kapitalverwaltungsgesellschaft Amundi Deutschland GmbH („KVG“), da diese gemäß § 93 Abs. 1 KAGB berechtigt ist, im eigenen Namen über die zu dem Sondervermögen HVB Rentenfonds der KVG gehörenden Gegenstände, und somit auch über die dort verbuchten Aktien, zu verfügen und alle Rechte aus ihnen auszuüben. Die HVB Trust Pensionsfonds AG übt daher keine eigenen Aktionärsrechte aus.

Grundsätzlich nimmt die HVB Trust Pensionsfonds AG keinen Einfluss auf die Auswahl von Einzeltiteln im Sondervermögen HVB Rentenfonds und auch keinen Einfluss auf das Abstimmverhalten der KVG. Die Entscheidung über das Abstimmverhalten obliegt ausschließlich der KVG. Aus diesem Grund wird hiermit gemäß § 134b Abs. 4 AktG erklärt, dass die oben genannten Vorgaben gemäß § 134b Abs. 1-3 AktG nicht erfüllt werden.

Amundi Deutschland GmbH hat unter dem kostenfreien und öffentlich zugänglichen Link:

<https://www.amundi.de/privatanleger/Common-Content/Amundi-Germany/Common/Footer/Regulatorische-Informationen>  
die vorgeschriebenen regulatorischen Informationen veröffentlicht.

### **Informationen nach § 134c Abs. 1 bis 3 AktG**

Die HVB Trust Pensionsfonds AG ist als institutioneller Anleger außerdem verpflichtet, gemäß § 134c Abs. 1-3 AktG folgendes offenzulegen:

- Nach § 134c Abs. 1 AktG wird hiermit offengelegt, inwieweit die Hauptelemente der Anlagestrategie dem Profil und der Laufzeit der Verbindlichkeiten der Gesellschaft als institutioneller Anleger entsprechen und wie sie zur mittel- bis langfristigen Wertentwicklung ihrer Vermögenswerte beiträgt: Bei der Anlage des Vermögens im HVB Rentenfonds handelt es sich um einen gemischten Spezialfonds bei dem die Kapitalanlage sowohl in festverzinslichen Anlagen als auch in Aktien erfolgt. Die Zins- und Dividendeneinnahmen sowie Kursveränderungen der Kapitalanlagen sollen sicherstellen, dass langfristig ein angemessener Ertrag erwirtschaftet werden kann, der über dem Rechnungszins liegt. Die Anlagestrategie trägt dem jeweiligen Kapitalmarktumfeld Rechnung und erfolgt unter Berücksichtigung der entsprechenden Risiken. Insbesondere berücksichtigt die Strategische Asset Allokation für den HVB Rentenfonds die Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen. Das Planvermögen ist sowohl über die Assetklassen als auch innerhalb jeder Assetklasse diversifiziert. Es steht ausreichende Liquidität zur Erstattung der von den Treugebern bzw. Trägerunternehmen verauslagten Pensionszahlungen zur Verfügung.

Da die Kapitalverwaltungsgesellschaft Amundi Deutschland GmbH („KVG“) als Vermögensverwalter für die HVB Trust Pensionsfonds AG handelt, werden hiermit gemäß § 134c Abs. 2 AktG folgende Angaben über die Vereinbarungen mit der KVG offengelegt, die erläutern, wie die für die Gesellschaft als Vermögensverwalter handelnde KVG ihre Anlagestrategie und Anlageentscheidungen auf das Profil und die Laufzeit der Verbindlichkeiten der Gesellschaft abstimmt:



1. Angaben zur Berücksichtigung der mittel- bis langfristigen Entwicklung der Gesellschaft bei der Anlageentscheidung:  
Die zwischen Amundi und der HVB Trust Pensionsfonds AG vereinbarten Anlagerichtlinien regeln sowohl die Struktur der Asset Allokation als auch die Regeln für die Einhaltung und Überwachung der einzugehenden Risiken. Diese Risiken sind im Kapitel „Risikobericht“ des Geschäftsberichtes beschrieben.
2. Angaben zur Mitwirkung in der Gesellschaft, insbesondere durch die Ausübung der Aktionärsrechte, einschließlich der Wertpapierleihe:  
siehe Beschreibung zur Mitwirkung nach § 134b AktG. Spezielle Vereinbarungen für Wertpapierdarlehen und Wertpapierpensionsgeschäfte sind in den Anlagerichtlinien geregelt. Darüber hinaus wirkt die HVB Trust Pensionsfonds AG bei solchen Geschäften nicht aktiv mit.
3. Angaben zu Methode, Leistungsbewertung und Vergütung des Vermögensverwalters:  
Die Vergütung des Vermögensverwalters erfolgt zu einem festen % Satz des Anlagevolumens. Performance- oder Umsatzaspekte spielen für die Vergütung des Vermögensverwalters keine Rolle.
4. Angaben zur Überwachung des vereinbarten Portfolioumsatzes und der angestrebten Portfolioumsatzkosten durch den institutionellen Anleger:  
Portfolioumsatzkosten sowie die Überwachung des Portfolioumsatzes sind mit dem Vermögensverwalter nicht vereinbart (siehe Punkt 3). Bei Transaktionskosten handelt es sich um einen festen Stückpreis pro Transaktion.
5. Angaben zur Laufzeit der Vereinbarung mit dem Vermögensverwalter:  
Die Vereinbarung mit dem Vermögensverwalter läuft auf unbestimmte Zeit und kann vom Vermögensverwalter mit einer Frist von 3 Monaten zum Monatsende gekündigt werden.

## Risikobericht

### 1. Ziele des Risikomanagements

Die wesentlichen Ziele des Risikomanagements bestehen darin:

- die Versorgungszusagen gegenüber den Versorgungsberechtigten einzuhalten
- die geplante Kapitalmarktrendite bei konservativer Risikopolitik langfristig zu erwirtschaften

Neben den quantitativen Zielen beinhalten die risikopolitischen Grundsätze der Gesellschaft auch qualitative Elemente, die nicht direkt quantifizierbar sind:

- die Einhaltung aller rechtlich relevanten Vorschriften inklusive Aussagen zu Nachhaltigkeitsrisiken
- die Einhaltung der innerbetrieblichen Anlagerichtlinien und Verfahren
- die Sicherstellung der Kundenzufriedenheit.

### 2. Kommentierung zu den Teilrisiken

#### 2.1 Versicherungstechnische Risiken

Der Bewertung der Pensionszusagen liegen **biometrische Rechnungsgrundlagen** zugrunde, wie z.B. die Lebenserwartung oder Verheiratungshäufigkeit. Gemäß der jährlich durchgeführten Risikoanalyse der biometrischen Rechnungsgrundlagen kommt unser Verantwortlicher Aktuar zu folgendem Ergebnis (Gutachten vom 17.03.2021 zum Jahresabschluss 31.12.2020):

*"Es bleibt festzuhalten, dass die beobachteten Sterblichkeiten und auch Verheiratungshäufigkeiten bei einer 5-Jahresbetrachtung in Zukunft eher Gewinne erwarten lassen. Die Rechnungsgrundlage Biometrie genügt u.E. also weiterhin den Anforderungen gem. § 24 Abs. 2 Pensionsfondsaufsichtsverordnung (PFAV) nach einem besten Schätzwert, der die künftige Veränderung berücksichtigt. Allerdings gilt es den Verlauf in Zukunft kritisch zu beobachten."*

Die biometrischen Risiken sind somit ausreichend abgedeckt.

Der **Rechnungszins** ist eine Annahme über die mittel- bis langfristig zu erzielenden Erträge aus der Anlage des Vermögens. Er geht in die versicherungsmathematischen Berechnungen als Diskontierungsfaktor ein, da die künftigen Versorgungsleistungen mit ihrem Wert zum Bilanzstichtag anzusetzen sind. Der Rechnungszins beträgt 2,5 % und konnte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erwirtschaftet werden.

Im März 2020 kam es zu einer Unterschreitung der Mindestdeckung bedingt durch die Kursrückgänge wegen der Corona Pandemie. Zur Beseitigung dieser Unterdeckung sowie zur nun steuerlich möglichen Stärkung des Puffers hat die Bank im April 2020 eine Dotierung in Höhe von 75 Mio. EUR vorgenommen. Die Bedeckung zum Jahresende 2020 betrug rund 110,18% bzw. es bestand eine Überdeckung von 119 Mio. EUR.

#### 2.2 Risiken aus Kapitalanlagen

Die Verwaltung der Kapitalanlagen und das Risikomanagement für den HVB Rentenfonds (Masterfonds mit allen Anlagen außer Immobilien) sowie die beiden Immobilienspezialfonds (HVB Trust Select Fonds und LIP Logistikfonds) wurden durch einen Funktionsausgliederungsvertrag auf die UniCredit Bank AG übertragen, die sich hierzu eines strategischen Investment Committees (SIC), eines operativen Investment Committees (OIC), eines Immobilien Investment Committees (IIC) sowie Asset Managern bzw. Kapitalanlagegesellschaften bedient.

In den Investment Committees werden periodisch über die Rahmenbedingungen der Kapitalanlage sowie über die konkreten Strategien zur Erreichung der langfristigen Returnziele entschieden.

Das **SIC** tagt einmal je Quartal, kann aber bei Bedarf häufiger einberufen werden. Zu den Hauptfunktionen und -aufgaben des SIC's zählen strategische Ziele und SAA (Strategic Asset Allocation) und daraus abgeleitet:

- Definition des (jährlichen) Ertragsziels auf Fondsebene
- Bestimmung der Assetklassenbandbreiten
- Genehmigung des Risikobudgets in Abhängigkeit vom definierten Renditeziel
- Genehmigung von Risikobudgets auf Ebene der Assetklassen (Loss- und Value at Risk Limite)

Das **OIC** tagt turnusgemäß vierteljährlich (i. d. R. in zeitlicher Nähe zur SIC Sitzung), kann aber bei Bedarf häufiger einberufen werden. Das OIC bestimmt die konkrete Ausgestaltung der Assetallokation.

Das **IIC** tagt turnusgemäß halbjährlich, kann aber bei Bedarf häufiger einberufen werden. Das IIC bestimmt die Umsetzung der Investments in Immobilien.

Im Regelfall können die Ertragsziele der Kapitalanlage nur durch das Eingehen von Risiken erreicht werden. Das anhaltende Niedrigzinsumfeld stellt dabei eine Herausforderung dar. Die Anlage erfolgt über Anlageklassen und Regionen breit diversifiziert. Das Planvermögen sowie die in den Fonds gehaltenen Wertpapiere sind u. a. Markt-, Emittenten- und operationellen Risiken ausgesetzt.

Um auch künftig mit den Kapitalanlagen den Rechnungszins erwirtschaften zu können, wurden sowohl mit der Allianz Pension Consult und Risklab als auch mit Amundi Asset Management, Asset Liability Studien durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Studien führten 2020 zur Anpassung der Strategischen Asset Allokation, die derzeit umgesetzt wird.

Die operative Durchführung des Risikocontrollings für den HVB Rentenfonds liegt bei der Kapitalverwaltungsgesellschaft (Amundi Deutschland GmbH). Über die im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben für den HVB Rentenfonds (z.B. Kapitalanlagegesetzbuch KAGB sowie Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung PFAV) bestehenden Risikobegrenzungen hinaus erfolgt die Überwachung und Steuerung der Risikopositionen des HVB Rentenfonds mit Hilfe eines hierarchischen Limitsystems (Value at Risk- und Loss Limite für Gesamtfonds, Assetklassen und einzelne Strategien). Im Rahmen der periodischen Berichterstattung erhält der Vorstand der HVB Trust Pensionsfonds AG standardisierte Reports zu den Risiken aus Kapitalanlagen, zu denen auch ein regelmäßiger Nachhaltigkeitsreport gehört.

Das IIC steuert insbesondere Anlagen im Immobilienspezialfonds HVB Trust Select Fonds. Es handelt sich hierbei um einen Immobilienspezialfonds der Quantum KVG, der den Vorschriften des KAGB unterliegt. Daneben besteht ein Investment in den LIP Logistics Germany Fonds. Anhand der monatlichen Berichterstattung sowie der halbjährlich durchgeführten Anlageausschusssitzungen, an denen mind. ein Vorstand der Pensionsfonds AG teilnimmt, ist die Risikoüberwachung jederzeit gegeben.

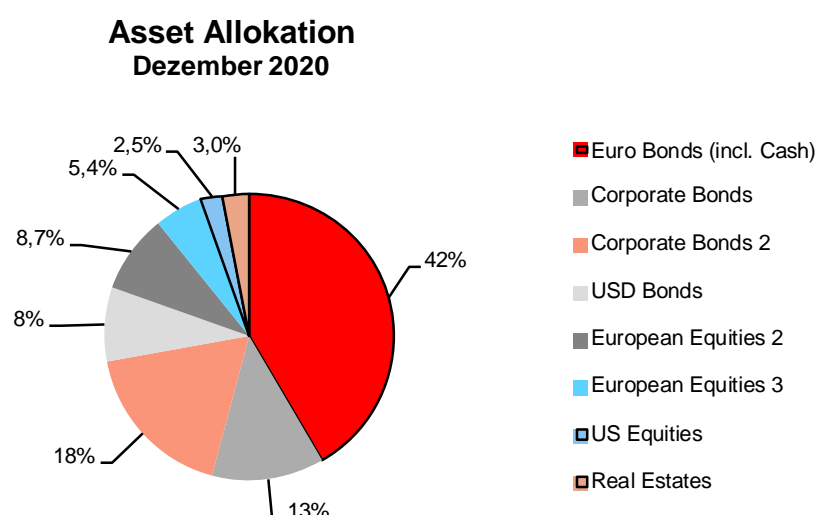
### **Operationelles Risiko der Kapitalanlage**

Die Verantwortung für das Management der operationellen Risiken der Kapitalanlage (z. B. die Aufrechterhaltung der Qualität der Reportingstandards, Wertpapierabwicklung etc.) obliegt dem verantwortlichen Asset Manager (Amundi Deutschland GmbH, München) sowie der jeweiligen KAG/Depotbank (Société Generale Securities Services Kapitalanlagegesellschaft mbH, Deutschland) für den HVB Rentenfonds.

Für den HVB Trust Select Fonds fungiert die Quantum Immobilien Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH als Asset Manager und die Caceis Bank S.A. Germany Branch als Verwahrstelle. Für den LIP Real Estate Investment Fund – Logistics Germany ist als Asset Manager die LIP Invest GmbH und als Verwahrstelle die INTREAL verantwortlich, die ebenfalls monatlich ein Reporting zur Verfügung stellen, auf dessen Basis die Risikoüberwachung vorgenommen wird.

### Marktrisiko

Das Marktrisiko umschreibt die Gefahr eines Wertverlustes von Kapitalanlagen aufgrund negativer Marktpreisänderungen. Die Steuerung des Marktrisikos wird über verschiedene Komponenten des Investmentprozesses in den Anlageentscheidungen berücksichtigt. Ziel ist es, sowohl auf Assetklassenebene als auch auf Strategieebene eine ausgewogene Diversifikation der Investments sicherzustellen:



Zur weiteren Diversifikation der Kapitalanlagen wurde eine Zeichnung von 20 Mio. EUR für den Immobilienspezialfonds „Warburg-HIH Perspektive Einzelhandel: Fokus Nahversorgung“ getätigt. Zum 31.12.2020 war noch kein Kapital abgerufen. Das in Immobilienfonds investierte Volumen betrug zum Jahresende ca. 3 % des Vermögens der HVB Trust Pensionsfonds AG.

Zur Überwachung und Steuerung der Marktrisiken der Anlagestrategien im HVB Renterfonds werden verschiedene Kennzahlen verwendet. Jeder einzelnen Strategie und dem Gesamtfonds werden Risikolimiten (VaR und Loss Limite) zugeordnet.

Das SIC gibt den Rahmen vor (bspw. die Risikobudgets für die genehmigten Assetklassen), innerhalb dem die spezifischen Risikolimitierungen für beispielsweise die einzelnen Strategien vom OIC festgelegt werden.

Zum Zweck der Risikomessung und -steuerung wird der Conditional Value at Risk (CVaR) auf Basis eines Konfidenzniveaus von 99,9%, 500 Tagen und einer Haltedauer von einem Tag mittels historischer Simulation quantifiziert.

Bei einer Überschreitung des CVaR Limits kann eine Limitanpassung durch das OIC genehmigt werden, sofern dies im Rahmen, der vom SIC bewilligten Risikobudgets erfolgt. Überschreiten die CVaR-Risiken die vom SIC festgelegten Budgets, ist eine Limitüberziehungsmeldung an das SIC erforderlich. Die entsprechenden Maßnahmen zur Rückführung der Investments in die Limitgrenzen oder eine Anpassung der Limite sind vom SIC festzulegen.

Darüber hinaus erfolgt die Begrenzung des Verlustpotentials durch eine tägliche Überwachung von Stop Loss Limiten. Die Stop Loss Limit Überwachung für die vom OIC festgelegten Stop Loss Niveaus 50% (Trigger), 75% und 100% (Limite) wird auf täglicher Basis durch Amundi Deutschland GmbH sichergestellt. Verletzungen des 75%igen und 100%igen Stop Loss Limits werden an das SIC eskaliert, im Fall einer Überschreitung des 50%igen Triggers wird an das OIC eskaliert.

Das Marktrisiko des Fonds bewegt sich insgesamt auf einem angemessenen Niveau, 2020 wurden zum Teil bestehende Risikopositionen sowohl in festverzinslichen Wertpapieren als auch in den Aktienstrategien abgesichert.

Das "Trailing" Stop Loss Limitsystem ist ein Instrument zur Verlustbegrenzung. Durch die Referenzierung auf den jeweils maximal erreichten Gewinn ("Trailing" Stop Loss Limitsystem) wird die Sicherung des vorhandenen Kapitalstocks sowie die Konservierung bereits erzielter Marktwertsteigerungen angestrebt. Sämtliche Verletzungen sind den verantwortlichen Gremien (die Vorstände der HVB Trust Pensionsfonds AG sind Mitglieder des OIC und SIC) mit Vorschlägen zur weiteren Vorgehensweise zu kommunizieren.

Im Zuge der Marktturbulenzen aufgrund der Corona Pandemie kam es im März zu deutlichen Limitverletzungen, die in mehreren Sitzungen mit dem OIC und SIC diskutiert wurden. Die hierdurch notwendigen Entscheidungen wurden getroffen und umgesetzt. Diese Limitverletzungen waren im Nachgang Bestandteil einer Sonderprüfung durch die interne Revision. Als Ergebnis wurde bescheinigt, dass stets zeitnah und umfangreich informiert, gemäß den Eskalationsprozessen gehandelt wurde und die erforderlichen Entscheidungen zeitnah getroffen wurden. Die Revisionsprüfung hatte keinerlei Feststellungen.

Insbesondere das Anleihenportfolio wird periodisch anhand verschiedener Risikokennzahlen tiefgehend analysiert und auf eine angemessene Fristenverteilung der Investments geachtet (Zahlen per Jahresende 2020; Zinsanteile sind enthalten). Insbesondere das Fristenband über 10 Jahre wurde im Jahresverlauf 2020 deutlich zu Lasten des Fristenbänder 1-5 Jahre erhöht, um den Herausforderungen des Niedrigzinsumfelds Rechnung zu tragen.

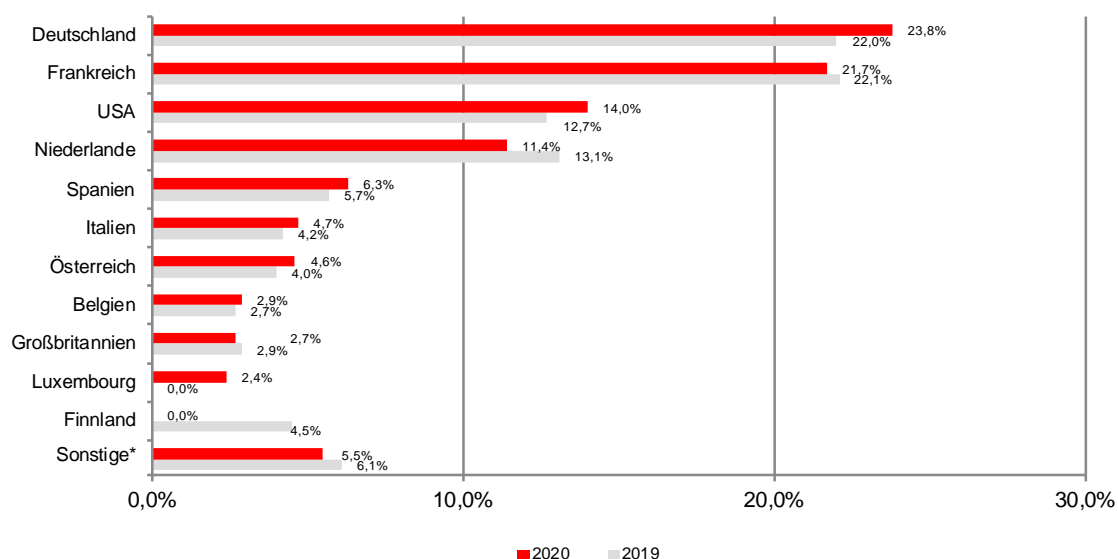
HVB Rentenfonds	Restlaufzeitstruktur Anleihenbestand						Kennzahlen Anleihenbestand				
	Bis 1 Jahr	1-3 Jahre	3-5 Jahre	5-7 Jahre	7-10 Jahre	Über 10 Jahre	Gesamt	Zinssatz	Rendite bis Endfälligkeit	Duration in J.	Restlaufzeit WP in J.
in Mio. EUR	19.7	43.7	146.2	253.0	237.7	318.1	1019	1.2%	0.1%	9.10	9.81

### Emittenten Risiko

Aufgrund des hohen Anteils an verzinslichen Papieren im HVB Rentenfonds (das Volumen der Rentenpapiere inklusive deren Zinsanteile beträgt 1.019 Mio. EUR) kommt der Beachtung der Emittentenrisiken eine besondere Bedeutung zu. Das Emittentenrisiko wird definiert als die Gefahr von Bonitätsverschlechterungen oder des Ausfalls von Emittenten.

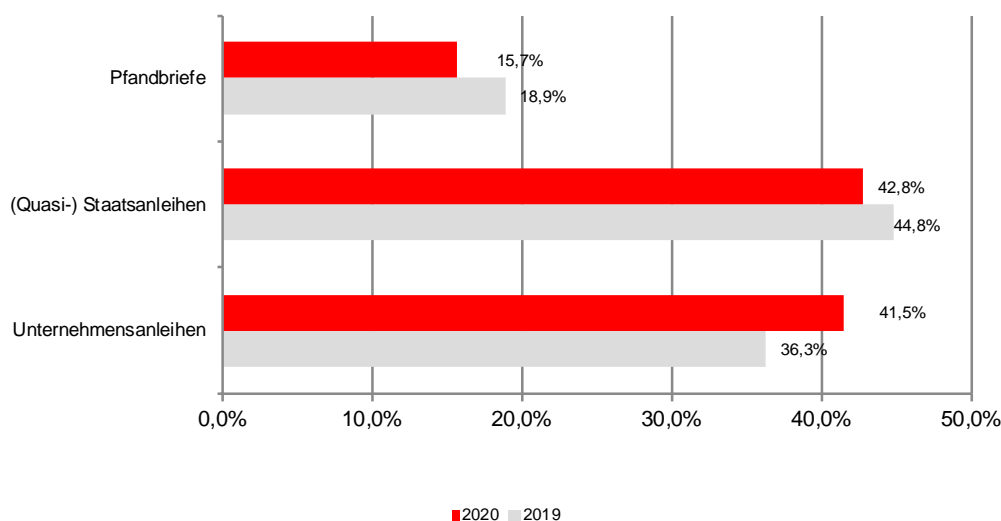
Eine Begrenzung des Risikos erfolgt mittels Beschränkungen in Bezug auf die Emittentenkonzentration sowie der Festlegung von Mindestratings. Die Länderaufteilung ergibt sich dabei so wohl aus (Quasi-) Staatsanleihen, Unternehmensanleihen und Pfandbriefen. Einem geringfügigen Ausbau von Deutschland, den Vereinigten Staaten oder auch Spanien und Österreich steht ein Rückgang an Positionen in Finnland und den Niederlanden gegenüber.

### Länderallokation Anleihenbestand



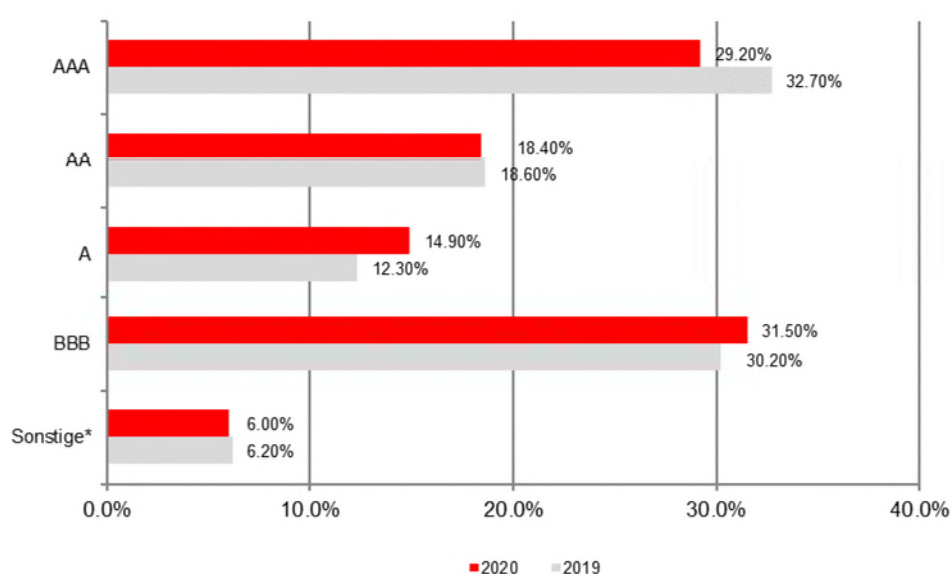
Im HVB Rentenfonds werden die Anforderungen an die Qualität der Emittenten bzw. zur Diversifikation der Sondervermögen in Bezug auf Emittentenrisiken durch die "Besonderen Anlagebedingungen" geregelt (Ausstellergrenzen und Anlagegrenzen gemäß KAGB und Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung PFAV). In der Anlagepolitik wird eine angemessene Diversifizierung in den unterschiedlichen Anleihesegmenten angestrebt:

### Untergliederung Anleihenbestand



Darüber hinaus darf der Fonds grundsätzlich nur in Schuldverschreibungen mit einem Mindestrating von BBB- (S&P, Fitch) oder Baa3 (Moody's) investieren, wobei im Falle eines gesplitteten Ratings, das jeweils schlechteste maßgeblich ist. Sollte für Staatsanleihen kein Emissionsrating vorliegen, so können die in den Anlagerichtlinien genannten Ratingvorgaben auch dadurch erfüllt werden, dass der jeweilige Emittent die Ratingvorgaben einhält. Die Herabsetzung eines Ratings bzw. einer Ratingbewertung eines vertraglich aufgenommenen Finanzinstrumentes durch eine externe Ratingagentur führt nicht automatisch zur Verkaufspflicht des betroffenen Finanzinstrumentes durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft. Die Kapitalverwaltungsgesellschaft hat sich verpflichtet, eine anlassbezogene Überprüfung des externen Ratings durchzuführen und die Anleger zu informieren, für den Fall, dass kein Verkauf des herabgesetzten Finanzinstrumentes durchgeführt wird. Insgesamt weist das Anleiheportfolio eine gleichbleibend hohe Qualität auf.

### Ratingallokation Anleihenbestand



\* Sonstiges setzt sich zusammen aus Anleihen, die über kein Emissions-Rating einer der drei großen Ratingagenturen verfügen, deren Emittent aber über ein Emittenten-Rating (min. Investment Grade) verfügt, z. B. Königreich der Niederlande.

Es gelten im HVB Rentenfonds spezifische Investitionsgrenzen für Anlagen in Wertpapieren desselben Ausstellers, z. B. darf ein Maximum von 5% des Wertes des Spezial-Sondervermögens in Wertpapiere eines Emittenten investiert werden, sofern es sich nicht um öffentlich rechtliche Gläubiger bzw. gedeckte Schuldverschreibungen von Kreditinstituten handelt (in diesen Fällen gelten Grenzen von 30% bzw. 15%). Für die Sub-Investmentmandate, z. B. die Corporate Bond Mandate, wurden separate Anlagegrenzen festgelegt, die an das jeweilige Investitionsvolumen des Mandates gekoppelt sind. Insgesamt ist das Anlageverhalten der HVB Trust Pensionsfonds AG darauf ausgerichtet, eine Risikokonzentration im Portfolio zu vermeiden.

Neben den privatrechtlichen Vereinbarungen (Regelung des Rechtsverhältnisses zwischen den Anlegern und der Amundi Deutschland GmbH) unterliegt der HVB Rentenfonds den gesetzlichen Vorgaben des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) sowie der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV). Die Überwachung dieser gesetzlichen Vorgaben wird durch die Kapitalanlagegesellschaft gewährleistet, so dass ggf. zusätzliche bestehende Beschränkungen bezüglich der Emittentenkonzentration der Investments und der Bonität der Emittenten eingehalten werden bzw. etwaige Grenzverletzungen zeitnah bereinigt werden können.

### Nachhaltigkeitsrisiken

Nach unserem unternehmerischen Selbstverständnis als Einrichtung der betrieblichen Altersvorsorge können wir sowohl unsere Aufgabe als auch unsere Verantwortung nur erfüllen, wenn wir entsprechende Aspekte zu Umwelt, Sozialem und guter Unternehmensführung (Englisch: Environment, Social and Governance - ESG) in unsere Entscheidungen integrieren. Aus unserer Erfahrung ist die Berücksichtigung von ESG-Kriterien und eine gut diversifizierte Anlage mit einer guten Wertentwicklung kein Widerspruch. Wir verbinden unser Ziel eine stabile Wertentwicklung zu erzielen, mit der Integration von Nachhaltigkeitskriterien in unsere Anlagestrategie. Dies ist über ein mehrstufiges Verfahren bereits seit Jahren implementiert. Das beginnt schon bei der Auswahl der Manager. Diese sollten auf jeden Fall Unterzeichner der UN-PRI (Principles for responsible Investments) sein. Das setzt sich in der Allokation über Ausschlusskriterien und die Hinterlegung eines ESG-Ratings mit Ausschluss der schlechtesten Namen fort und geht weiter mit laufendem ESG-/Carbon Footprint Reporting und der Thematisierung im Austausch mit den Asset Managern der einzelnen Segmente.

### 2.3 Operationelle Risiken HVB Trust Pensionsfonds AG

Die operativen Arbeiten der HVB Trust Pensionsfonds AG werden gemäß Funktionsausgliederungsvertrag durch die UniCredit Bank AG durchgeführt. Eigene operationelle Risiken bestehen somit nicht.

Da sämtliche Funktionen unentgeltlich auf die UniCredit Bank AG ausgelagert sind, besteht kein Kostenrisiko.

### 2.4 Strategische Risiken

Eigene strategische Risiken bestehen nicht.

## 3. Gesamturteil

Die Maßnahmen des Risikomanagements werden –wie dargestellt- durch ein umfassendes Kontroll- und Berichtswesen flankiert. Als interne und externe Kontrollorgane wirken der Aufsichtsrat, die Revision der UniCredit Bank AG, der Treuhänder des Sicherungsvermögens und der Verantwortliche Aktuar. Dem Verantwortlichen Aktuar obliegt die regelmäßige Prüfung des notwendigen Mindestvermögens. Der Treuhänder überwacht fortlaufend das Sicherungsvermögen und achtet u.a. auf eine ausreichende Deckung der Verpflichtungen und die ordnungsgemäße Führung des Sicherungsvermögensverzeichnis.

Die Hauptrisiken des Pensionsfonds liegen in der Kapitalanlage. Der Rechnungszins beträgt derzeit 2,5 %. Mittel- bis langfristig sollten diese 2,5 % auch erzielt werden können. Der Pensionsfonds geht für das laufende Geschäftsjahr 2021 von weiterhin schwierigen Kapitalmarktverhältnissen aus und wird die Zinsentwicklung intensiv beobachten. Da das Trägerunternehmen im April 2020 eine Dotierung zur Stärkung des Puffers durchgeführt hat, ist eine Unterschreitung der Mindestdeckung bei der HVB Trust Pensionsfonds AG eher unwahrscheinlich. Sollte die Mindestdeckung trotzdem unterschritten werden, besteht eine Nachschusspflicht der UniCredit Bank AG, so dass nur ein sehr geringes Risiko besteht, dass die Leistungen der HVB Trust Pensionsfonds AG nicht erbracht werden können.



**Nachtragsbericht**

siehe Anhang.

**Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklungen; Ausblick**

Der Ausbruch und die globale Ausbreitung einer Pandemie mit einer Zahl von über 100 Millionen registrierten Infizierten und von Todesopfern im Millionenbereich ist ein Ereignis, das nie ausgeschlossen werden kann, aber zu Beginn des Jahres 2020 völlig unerwartet über uns gekommen ist. Die Folge war - und ist teilweise auch weiterhin – ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Stillstand. Auf diese größte gesellschaftliche Herausforderung und den massiven Wirtschaftseinbruch reagierten Politik und Notenbanken mit beispiellosen Maßnahmen. Diese werden neben dem weiteren Verlauf der Pandemie auch in den nächsten Jahren die Kapitalmärkte bestimmen.

Die sich aus dem Zusammenwirken dieser fiskalpolitischen Konjunkturpakete und den entsprechenden von den Zentralbanken gestellten Finanzierungsrahmen gespeiste Erholung der Kapitalmärkte seit dem dramatischen Einbruch im Februar/März 2020 hat kurz nach Ende des Berichtsjahres wieder an Dynamik zugenommen. Mit dem Ausgang der Präsidentschaftswahl in den USA ist die Hoffnung verbunden, dort von einem disruptiven Politikstil abzuweichen und die USA wieder als berechenbare und zugleich auch offener denkende politische und ökonomische Macht zu platzieren. In den anhaltenden Handelsstreitigkeiten könnten auch wenn die inhaltlichen Differenzen fortbestehen wieder bessere Chancen für Lösungen auf Verhandlungsbasis ohne weitere Sanktionswettbewerbe bestehen. Kurz vor Ablauf der allerletzten Frist ist zum Jahresende 2020 nach zermürbenden Verhandlungen doch noch durch die Vereinbarung eines Handelsabkommens ein vertragloses, die Einführung von Zöllen mit sich bringendes Ausscheiden des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union vermieden worden.

Als möglicher Wendepunkt in der Bekämpfung der Pandemie wird jedoch die zunehmende Impfung der Bevölkerung wahrgenommen. Die Marktteilnehmer schöpfen daraus die Hoffnung, bereits im Jahr 2021 in den großen Industrienationen zu einem weitgehend „normalen“ Leben und Wirtschaften zurückkehren zu können. Dies führt zu einem berechtigten Optimismus, trotz aller aktuell weiter bestehenden Beschränkungen, die Pandemie in den Griff zu bekommen und die schweren Belastungen für Gesellschaft und Unternehmen zu beenden. Die Risiken für dieses optimistische Szenario bleiben jedoch sehr hoch.

Dass die äußerst expansive Geldpolitik für die nächste Zeit beibehalten wird, haben die Notenbanken unmissverständlich klargestellt. Mit -0,5 % bleibt der Leitzins (Einlagenfazilität) für den Euro-Raum weiter deutlich negativ. Die Aufstockung des Notfall-Ankaufprogramms der Europäischen Zentralbank EZB auf nun 1.850 Mrd. EUR und dessen Verlängerung bis mindestens 2022 sowie die den Kreditinstituten weiter zur Verfügung gestellten Mittel tragen dazu bei, das immense am Kapitalmarkt platzierte Angebotsvolumen von neuen Unternehmens- und insbesondere Staatsanleihen aufzunehmen. So soll sichergestellt werden, dass die zur Überwindung der Wirtschaftskrise notwendige Summe auf entsprechende Nachfrage trifft und ein günstiges Finanzierungsumfeld gesichert bleibt.

Mit dem unter den Mitgliedstaaten der Europäischen Union verabschiedeten Aufbau eines Wiederaufbaufonds in Höhe von 750 Mrd. EUR können erstmals nicht nur Kredite, sondern auch Zuschüsse für Staaten, die vom Pandemie-Ausbruch am schwersten betroffenen sind, vergeben werden. Daraus werden sich zu den bisher umgesetzten und geplanten staatlichen Konjunkturmaßnahmen weitere hohe Summen addieren, wodurch ein Schritt zur Harmonisierung der unterschiedlich hohen Finanzkraft zur Überwindung der Pandemie innerhalb des Euro-Raums getan wird.

Aus diesen fiskal- und geldpolitischen Rahmenbedingungen schöpfen die Marktteilnehmer starken Optimismus, die Rezession rasch überwinden zu können. Für den Euro-Raum rechnen die Experten mit einem Wirtschaftswachstum von 3 % für das Jahr 2021, das sich im darauffolgenden Jahr noch weiter beschleunigen soll. Für das globale Wirtschaftswachstum wird sogar mit einem Anstieg von fast 5% gerechnet, hier macht sich insbesondere die hohe Erwartung für China, dem einzigen großen Land, das auch für 2020 eine positive Wachstumszahl ausgewiesen hat, bemerkbar.

Die Erwartung noch länger anhaltender niedriger Zinsen, ein dynamisches Wirtschaftswachstum aufgrund der staatlichen Konjunkturprogramme und aufgrund eines nach Überwinden der Einschränkungen hohen privaten Konsums und einhergehender Investitionen der Unternehmen, die auch einen unerwartet raschen Digitalisierungsschub umsetzen, bilden in unserem Basis-Szenario ein gutes Umfeld für Investition in reale Vermögenswerte wie Aktien und Immobilien mit positiven Ertragserwartungen. Sogar von einem moderaten Anstieg der Inflation könnten diese Assetklassen profitieren. Mit festverzinslichen Anleihen, in die Pensionsfonds überwiegend zu investieren haben, ließe sich bei konstantem Zinsniveau zumindest unter Inkaufnahme gewisser Risiken hinsichtlich Bonität und Laufzeit ein negativer Ertrag zumindest vermeiden.

Dieses Bild steht und fällt jedoch derzeit mit dem Verlauf der Pandemie und dem Prozess, diese zu überwinden. Die Unsicherheit ist dabei sehr hoch, jeder Rückschlag oder auch nur Komplikation im Impfprozess oder weitere Virenmutationen können wieder zu hoher Volatilität an den Kapitalmärkten führen. Die Erwartung der Marktteilnehmer bezüglich stark steigender Unternehmensgewinne, einer geringen Zahl von Insolvenzen und weiterer Nachfrage im Immobilienbereich würde sich, zumindest für die nächsten Quartale, zerschlagen, was entsprechende neuerliche Kursverluste mit sich bringen könnte. Die Schwankungsbreite an den Märkten dürfte auch 2021 hoch bleiben.

Die Covid-19-Pandemie hat den Einfluss gesundheitlicher Risiken auf das Wirtschaftsgeschehen in den Mittelpunkt gerückt, in der Folge hat sich global die ungleiche Verteilung der Chancen auf wirtschaftlicher Teilhabe weiter erhöht. Ebenso wenig sind jedoch die Gefahren weiterer kriegerischer Auseinandersetzungen und sozialer Unruhen zu vernachlässigen. Die Risiken für Gesellschaft und Wirtschaft aus dem voranschreitenden Klimawandel sind nicht mehr zu übersehen.

Die HVB Trust Pensionsfonds AG wird angesichts des sehr herausfordernden Umfeldes wie auch in den letzten Jahren weiterhin eine eher konservative Anlagepolitik verfolgen. Bei einer günstigen Entwicklung der geschilderten schwierigen Rahmenbedingungen geht die Pensionsfonds AG davon aus, mit ihren Kapitalanlagen angemessene Erträge zu erwirtschaften.

Allerdings sind im derzeitigen Niedrigzinsumfeld die Erträge, die dem Anwachsen der Leistungsverpflichtungen entsprechen, bei Weitem nicht mit ausschließlich risikoreichen Anlagen zu verdienen. Es ist daher weiter unerlässlich, bestimmte Marktrisiken, die noch entsprechend vergütet werden, risikobewusst einzugehen, um den erforderlichen Wertzuwachs zu erwirtschaften. Den verschiedenen Herausforderungen tragen wir durch eine solide Diversifikation über Anlageklassen und Regionen Rechnung.

Falls es darüber hinaus zur dauerhaften Erfüllbarkeit der Verpflichtungen weiterhin notwendig sein sollte, wird das Trägerunternehmen weitere Nachschüsse leisten müssen. Zur Erfüllung aller Rentenansprüche steht darüber hinaus die UniCredit Bank AG als Trägerunternehmen in der Subsidiärhaftung.

Der Bilanzgewinn 2021 wird sich auf dem Niveau 2020 bewegen.

Die dargelegten Prognosen bezüglich der zukünftigen Entwicklungen an den Kapitalmärkten entsprechen den derzeitigen Erwartungen des Vorstands. Unvorhergesehene politische Entscheidungen und wirtschaftliche Veränderungen können jedoch deutlich abweichende Ergebnisse zur Folge haben.

Weitere Ereignisse, die für die Entwicklung der HVB Trust Pensionsfonds AG von besonderer Bedeutung wären, sind nach Ende des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

München, den 30. März 2021

**Der Vorstand**

Three handwritten signatures in blue ink, arranged horizontally. The first signature is 'H. Neuw', the second is 'Oliver', and the third is 'Joh'. The signatures are written in a cursive style.

HVB Trust Pensionsfonds AG  
Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>			
I. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-		-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.215.787,50		4.108.445,00
3. Namensschuldverschreibungen	-		-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-		-
	<u>4.215.787,50</u>	4.215.787,50	<u>4.108.445,00</u>
<b>B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern		1.280.533.898,25	1.239.641.856,16
II. Sonstiges Vermögen		14.255.988,10	42.009.225,08
<b>C. Forderungen</b>			
I. Sonstige Forderungen		-	-
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten		75.039,28	162.304,97
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen		14.520,56	17.631,13
<b>Summe Aktiva</b>		<u>1.299.095.233,69</u>	<u>1.285.939.462,34</u>

## Passivseite

	31.12.2020		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000,00		3.000.000,00
II. Kapitalrücklage	500.000,00		500.000,00
III. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	40.267,38		39.419,07
IV. Bilanzgewinn	765.079,96		748.962,03
		4.305.347,34	4.288.381,10
<b>B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>			
I. Deckungsrückstellung		1.294.789.886,35	1.281.651.081,24
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Steuerrückstellungen	-		-
II. Sonstige Rückstellungen	-		-
<b>D. Andere Verbindlichkeiten</b>			
		-	-
<b>Summe Passiva</b>		1.299.095.233,69	1.285.939.462,34

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.


Poing, den 30. März 2021



Karl Heinz Huber  
Treuhandler

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz zum 31. Dezember 2020 unter der Position B. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der Grundsätze von § 341f HGB sowie der aufgrund von § 240 Nr. 10 und 12 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

München, den 17. März 2021



Detlef Coßmann  
Verantwortlicher Aktuar

HVB Trust Pensionsfonds AG  
**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom  
 01. Januar bis 31. Dezember 2020**

	EUR	Vorjahr EUR
<b>I. Pensionsfondstechnische Rechnung</b>		
1. Verdiente Beiträge		
a) Gebuchte Beiträge	-	-
2. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	1.138.310,90	697.373,30
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.066.582,56	1.846.220,04
c) Erträge aus Zuschreibung von Kapitalanlagen (freies Vermögen)	-	-
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	39.102.169,11	44.928.234,09
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle	-	-
a) Zahlungen für Versorgungsfälle	103.014.829,16	104.779.492,07
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung	61.861.194,89	57.819.346,52
6. Aufwendungen für den Pensionsfondsbetrieb		
a) Verwaltungsaufwendungen	-	-
7. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen und sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	2.105,04	19.828,81
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	4.157,50	7.427,20
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-	-
8. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	135.449,52	471.865,57
<b>9. Pensionsfondstechnisches Ergebnis</b>	<b>11.716,24</b>	<b>12.560,30</b>
<b>II. Nicht Pensionsfondstechnische Rechnung</b>		
1. Sonstige Erträge	5.250,00	-
2. Sonstige Aufwendungen	-	-
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	16.966,24	12.560,30
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
<b>5. Jahresüberschuss</b>	<b>16.966,24</b>	<b>12.560,30</b>
6. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	748.962,03	737.029,75
7. Einstellungen in Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzliche Rücklage	848,31	628,02
<b>8. Bilanzgewinn</b>	<b>765.079,96</b>	<b>748.962,03</b>

## Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die HVB Trust Pensionsfonds AG, München wurde am 12. Oktober 2009 unter der Nummer HRB 181773 im Handelsregister des Amtsgerichts München eingetragen. Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb wurde am 4. Dezember 2009 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Pensionsfonds im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie der Betrieb und die Vermittlung von Geschäften, die damit in mittelbarem und unmittelbarem Zusammenhang stehen. Das Pensionsfondsgeschäft wird nur unmittelbar betrieben. Alleinigere Gesellschafter ist der HVB Trust e.V., München.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG), der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV), der Pensionsfonds-Aufsichtsverordnung (PFAV), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

#### *Kapitalanlagen*

Börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen und Pfandbriefe werden im Anlagevermögen geführt und sind zu Anschaffungskosten bewertet; ihre Folgebewertung erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Den Zeitwerten wird der niedrigste Börsenkurs zugrunde gelegt. Einlagen bei Kreditinstituten werden mit ihrem Nominalwert angesetzt.

#### *Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern*

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß den §§ 341 Abs. 4 Satz 2, 341d HGB i.V.m. § 8 RechPensV und den §§ 54-56 RechVersV mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht erfasst. Die Bewertung von Vermögensgegenständen des Sondervermögens sowie die Berechnung des Nettoinventarwertes je Anteil erfolgt gemäß § 168 und 169 KAGB und der Kapital-Rechnungslegungs- und Bewertungsverordnung (KARBV).

#### *Sonstige Vermögensgegenstände*

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert bewertet.

#### *Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern*

Die Deckungsrückstellung berechnet sich aus dem Maximum der sogenannten Mindestdeckungsrückstellung und dem Zeitwert des Sicherungsvermögens (§ 341f Abs. 1 Satz 2 HGB, § 17 RechPensV). Die Mindestdeckungsrückstellung wurde nach § 24 Abs. 2 PFAV nach der prospektiven Methode als Summe aller Leistungsbarwerte ermittelt. Für jeden Versorgungsberechtigten wurde die Mindestdeckungsrückstellung auf Grundlage der tatsächlich bezahlten Renten einzeln errechnet. Der Berechnung des Barwerts der Mindestdeckungsrückstellung

des Pensionsplans „HVB-Rente“ wurden ein Rechnungszins von 2,50 %, die modifizierte Richttafel 2005G von K. Heubeck sowie die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik zu Grunde gelegt.

#### Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen werden in Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

#### Angaben zu den Aktiva

##### Kapitalanlagen

Das Eigenkapital ist weitgehend in Inhaberschuldverschreibungen und Pfandbriefen angelegt. Die Marktwerte dieser Schuldverschreibungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 4.383.325 EUR.

#### Entwicklung des Aktivpostens A I im Geschäftsjahr 2020

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zu-/Ab-schreibung	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>A. Kapitalanlagen</b>						
<b>I. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	-	-	-	-	-	-
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.108	802	-	690	- 4	4.216
3. Namensschuldverschreibungen	-	-	-	-	-	-
4. Einlagen bei Kreditinstituten	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>4.108</b>	<b>802</b>	<b>-</b>	<b>690</b>	<b>- 4</b>	<b>4.216</b>

#### Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die im Bilanzposten Aktiva B.I erfassten Kapitalanlagen sind hauptsächlich im Spezial-Sondervermögen "HVB Rentenfonds" angelegt und veränderten sich im Geschäftsjahr 2020 von 1.202.788.561 EUR auf 1.242.605.319 EUR. Die Erhöhung ergibt sich aus dem Saldo von Verkäufen von Anteilen für die Rentenzahlungen des Jahres 2020 sowie aus der Wertsteigerung und dem Kauf von Investmentanteilen. Bestandteil der Bilanzposition B.1 sind auch zwei Immobilienspezialfonds. Der Wert dieser Immobilienspezialfonds zum 31.12.2020 betrug 37.928.579 EUR. Zur weiteren Diversifikation der Kapitalanlagen wurde eine Zeichnung von 20 Mio. EUR für den Immobilienfonds „Warburg-HIH Perspektive Einzelhandel: Fokus Nahversorgung“ getätigt. Zum 31.12.2020 war noch kein Kapital abgerufen.

Die UniCredit Bank AG hat 2020 im Zusammenhang mit einer Unterschreitung der Mindestdeckung, der Übernahme der Rentensteigerung durch die HVB Trust Pensionsfonds AG sowie der Stärkung der Vermögensbasis eine Dotierung in Höhe von 75 Mio. EUR vorgenommen.



## Entwicklung der im Aktivposten B I erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2020

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zu- gänge	Um- buch- ungen	Ab- gänge	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern</b>						
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern						
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.239.642	79.960	-	38.933	- 135	1.280.534
II. Sonstiges Vermögen (Ifd. Guthaben bei Kreditinstituten)	42.009	76.122	- 858	103.017	-	14.256
<b>Insgesamt</b>	<b>1.281.651</b>	<b>156.082</b>	<b>- 858</b>	<b>141.950</b>	<b>- 135</b>	<b>1.294.790</b>

*Sonstige Vermögensgegenstände*

Das laufende Guthaben bei Kreditinstituten besteht gegenüber der UniCredit Bank AG, einem verbundenen Unternehmen, und beträgt 14.255.988 EUR. Der Dotierung der Bank in Höhe von 75 Mio. EUR standen Rentenzahlungen in Höhe von 103,0 Mio. EUR gegenüber.

*Rechnungsabgrenzungsposten*

Bei diesem Posten handelt es sich um anteilige, noch nicht fällige Zinsen aus Kapitalanlagen in Höhe von 14,5 Tsd. EZUR diese ermäßigten sich um ca. 3 Tsd. EUR gegenüber dem Vorjahr.

**Angaben zu den Passiva***Entwicklung des Eigenkapitals (§ 160 Abs. 1 Nr. 3 AktG, § 272 HGB)*

Das Grundkapital der HVB Trust Pensionsfonds AG beträgt 3,0 Mio. EUR. Es ist unterteilt in 3 Mio. Stückaktien ohne Nennbetrag. Die Aktien lauten auf den Namen und sind voll eingezahlt. Die Einlage erfolgte am 30. September 2009.

Die Kapitalrücklage beträgt 0,5 Mio. EUR. Sie wurde vom HVB Trust e.V. zur Dotierung des Organisationsfonds geleistet. Im Geschäftsjahr 2020 wurden dem Organisationsfonds keine Mittel entnommen.

Der gesetzlichen Rücklage wurden gemäß § 150 Abs. 1 und 2 AktG 848 EUR zugeführt. Sie beläuft sich damit auf 40.267 EUR.

*Deckungsrückstellung (§ 17 Abs. 2 RechPensV)*

Zum 31. Dezember 2020 betrug der Wert der Deckungsrückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Passivposten B.I) 1.294,8 Mio. EUR. Die Mindestdeckungsrückstellung nach § 24 Abs. 2 PFAV beträgt 1.175,16 Mio. EUR.

### **Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### *Erträge aus anderen Kapitalanlagen*

Aus der Anlage der Eigenmittel sind Zinserträge in Höhe von 16 Tsd. EUR entstanden. Aus dem Verkauf einer Anlage wurden 5,2 Tsd. EUR Kursgewinne realisiert.

Durch Abschreibung einer Kapitalanlage unter den Anschaffungswert entstanden Verluste in Höhe von 4,1 Tsd. EUR.

Die in Position I. 3. ausgewiesenen nicht realisierten Gewinne aus Kapitalanlagen resultieren aus der Marktpreisbewertung der Kapitalanlage "HVB-Rentenfonds" sowie den Immobilienspezialfonds für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern.

#### **Aufwendungen für Versorgungsfälle**

Im Dezember 2020 wurden die während des Jahres durch die Bank verauslagten Rentenzahlungen an die Bank erstattet. Die bezahlten Versorgungsverpflichtungen betragen 103,0 Mio. EUR (Vorjahr: 104,8 Mio. EUR).

#### **Ergebnisverwendung**

Nach Zuführung von 848 EUR zur gesetzlichen Rücklage schlägt der Vorstand vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 765.080 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

#### **Sonstige Angaben**

Die HVB Trust Pensionsfonds AG beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die betrieblichen Funktionen wurden vertraglich auf die UniCredit Bank AG übertragen.

Beiträge zum Pensionssicherungsverein für die von der HVB Trust Pensionsfonds AG durchgeführten Versorgungszusagen trägt die UniCredit Bank AG. Im Rahmen der Übernahme der Verwaltungsaufwendungen übernimmt die UniCredit Bank AG die Kosten der Prüfung des Jahresabschlusses. Die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB sind im Teil-Konzernabschluss der UniCredit Bank AG enthalten.

#### **Angaben zum Mutterunternehmen und zu eigenen Aktien**

Mittelbares Mutterunternehmen ist die UniCredit Bank AG, München. Das vom HVB Trust e.V. treuhänderisch gehaltene Vermögen einschließlich der Beteiligung als Alleinaktionär der HVB Trust Pensionsfonds AG, wird in den Jahresabschluss der UniCredit Bank AG einbezogen. Die HVB Trust Pensionsfonds AG wird in den Teil-Konzernabschluss der UniCredit Bank AG einbezogen. Er wird ebenso wie der Einzelabschluss der UniCredit Bank AG im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die UniCredit Bank AG ist Tochterunternehmen der UniCredit SpA, Mailand. Die HVB Trust Pensionsfonds AG hatte zum Bilanzstichtag keine eigenen Aktien im Bestand. Sämtliche Aktien der Gesellschaft sind voll einbezahlt und liegen treuhänderisch für die UniCredit Bank AG beim HVB Trust e.V.

## Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die dauerhaft die Pensionsfonds AG gefährden. Mit Blick auf die COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen Krise an den Finanzmärkten sind wir aufgrund unseres sehr konservativen Anlageportfolios zwar nicht vollständig von Kursverlusten geschützt, aber in einer flexiblen handlungsfähigen Position. Auch mit Hinblick auf ein starkes Trägerunternehmen sehen wir optimale Voraussetzungen, um den teils extremen Bewegungen der Finanzmärkte standzuhalten. (siehe auch weitergehende Ausführungen im Lagebericht)

## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

Georg Rohleder (Vorsitzender) (bis 29.04.2020)	Head of Human Capital & Corporate Activities der UniCredit Bank AG Vorstand HVB Trust e.V., München
Dr. Christoph Auerbach Vorsitzender (ab 30.04.2020)	Head of Human Capital Germany der UniCredit Bank AG Vorstand HVB Trust e.V., München
Dr. Jochen Fischer (stellvertretender Vorsitzender)	Leiter Shareholdings bei der UniCredit Bank AG, München
Dr. Lars Jungemann	Leiter Labor Relations & Labor Law, Compensation & Benefits, Pensions der UniCredit Bank AG, München

### Vorstand

Jochen Löhr	Vorstand Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG
Herbert Neuner	Vorstand HVB Trust e.V. und Vorstand der Pensionskasse der HypoVereinsbank VVaG
Oliver Postler (ab 29.04.2020)	Vorstand HVB Trust e.V.

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

**Erklärung des Vorstands**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 30. März 2021

**Der Vorstand**



Jochen Löhr



Herbert Neuner



Oliver Postler